

Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

» in Englisch «

E-Booklet
zum gleichnamigen Lehrbuch
zur Erstellung von
Bachelor, Master und Diploma Theses
in englischer Sprache

von

Dr. Alfred Brink

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

KURZE EINFÜHRUNG

Verbunden mit der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie einer immer stärkeren Internationalisierung des Studiums nimmt die Zahl der Studierenden mehr und mehr zu, die ihre Abschlussarbeit an einer deutschen Hochschule in englischer Sprache anfertigen wollen oder nach den Bedingungen der Prüfungsordnungen ihres Studienganges sogar müssen.¹ Auch wenn die Arbeit in Englisch abzufassen ist, gelten bezüglich der wissenschaftlichen Arbeitsweise sowie der formalen Gestaltung der Arbeit jedoch stets die typischen inländischen Anforderungen.²

Das vorliegende E-Booklet ist lediglich als Ergänzung zum Grundwerk *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lerneinheiten* und nicht als eigenständige Veröffentlichung zu betrachten. Das Booklet baut auf dem Grundwerk auf und führt Besonderheiten an, die es zu berücksichtigen gilt, wenn die Abschlussarbeit englischsprachig abzufassen ist. Entsprechend beziehen sich die vorgenommenen Ergänzungen ausschließlich auf die Lerneinheiten 6 und 7, d.h. auf die *Erstellung des Manuskriptes* sowie das *Zitieren in Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten*. Die Ausführungen zu den übrigen sechs Lerneinheiten gelten auch im Falle einer in Englisch abzufassenden Arbeit unverändert fort und werden deshalb im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Um dem Leser die Anfertigung seiner englischsprachigen Abschlussarbeit möglichst weitgehend zu erleichtern, sind im vorliegenden Booklet viele Beispiele und Formatvorlagen zusammengestellt worden, die sich unmittelbar auf die eigene Arbeit hin anpassen lassen. Damit der Leser die Besonderheiten direkt erkennt, wurden die Beispiele dem (auf deutschsprachige Arbeiten ausgerichteten) Grundwerk entnommen und auf die englischsprachigen Belange hin transformiert. Weder die Gliederungspunkte noch die Abbildungen wurden neu durchnummeriert, vielmehr wurde die Nummerierung des Grundwerkes beibehalten, um jeweils einen direkten Vergleich zwischen der deutsch- und der englischsprachigen Variante vornehmen zu können.

Zum schnellen Finden der adäquaten englischsprachigen Ausdrücke ist am Ende des Booklets ein vokabelartiges Verzeichnis häufig benutzter Begriffe zusammengestellt.

1 Zur Diskussion über die Vorteilhaftigkeit englischsprachiger Abschlussarbeiten siehe auch BRINK, A., Die Abschlussarbeit in Englisch, in: Das Wirtschaftsstudium, 39. Jg. (2010), S. 347-348.

2 Siehe BRINK, A., In English, please! Neue Anforderungen: Seminar- und Abschlussarbeiten in Englisch verfassen, in: economag, 1. Jg. (2007), online im Internet unter <http://www.economag.de/magazin/2007/18+In+Englisch,+please!>

Ergänzungen zu Lerneinheit 6: Erstellung des Manuskriptes

Einführung	2
zu	
6.1 Grundlegende formale Anforderungen	3
6.2 Zur Erstellung des Ausführungsteils.....	3
6.2.1 Die Einleitung	3
6.2.2 Der Hauptteil	3
6.2.2.1 Überschriften	3
6.2.2.3 Abbildungen und Tabellen im Text.....	4
6.2.2.4 Stellungnahme des Autors im Text.....	5
6.2.3 Der Schluss.....	5
6.3 Zur Erstellung der Textergänzungen.....	5
6.3.1 Anhang	5
6.3.2 Verzeichnisse	6
6.3.2.2 Vorverzeichnisse	6
6.3.2.2.1 Inhaltsverzeichnis	6
6.3.2.2.2 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	6
6.3.2.2.3 Abkürzungs- und Symbolverzeichnis.....	7
6.3.2.2.4 Verzeichnis der Anhänge.....	8
6.3.2.3 Nachverzeichnisse.....	8
6.3.2.3.1 Literaturverzeichnis	8
6.3.2.3.2 Verzeichnis der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien.	10
6.3.2.3.3 Rechtsprechungsverzeichnis.....	11
6.3.3 Erste und letzte Seite.....	12
6.3.3.1 Titelseite.....	12
6.3.3.2 Eidesstattliche Versicherung.....	13
6.3.4 Sperrvermerk	13

Einführung:

In dieser Ergänzung zu Lerneinheit 6 des Grundwerkes geht es um die Erstellung des Manuskriptes in englischer Sprache. Konkret sind im folgenden Kapitel die Besonderheiten und Unterschiede aufgeführt, die im Falle der Anfertigung einer entsprechenden Prüfungsarbeit zu berücksichtigen sind. Neben einigen formalen Anforderungen wird auf die speziellen Erfordernisse eingegangen, die im Textteil einer englischsprachigen wissenschaftlichen Abhandlung beachtet werden müssen. Vor allem bei der Erstellung von Textergänzungen lässt sich für die Prüfungskandidaten viel Zeit „sparen“, wenn sie sich an englischsprachigen Mustern orientieren und diese auf den eigenen Fall übertragen können. Im folgenden Kapitel sind deshalb entsprechende Muster zusammengestellt. Um die jeweils relevante Passage im Booklet schnell finden zu können, wurde die Gliederung aus dem Grundwerk übernommen. Sofern es zu bestimmten Gliederungspunkten keine Besonderheiten bei einer englischsprachigen Prüfungsarbeit zu berücksichtigen gab, wurden diese Abschnitte im Booklet fortgelassen.

6.1 Grundlegende formale Anforderungen

Ist die Prüfungsarbeit in englischer Sprache abzufassen, gelten dieselben grundlegenden Formalanforderungen wie sie im Grundwerk in Abschnitt 6.1 vorgestellt wurden. Fraglich ist allerdings, ob der Themensteller im Falle einer englischsprachigen Abfassung auf den in Nordamerika weit verbreiteten (Harvard-) Zitierstil in runden Klammern im laufenden Text verweist, oder ob die im deutschsprachigen Raum vorherrschende Zitierweise unter dem Fußnotenstrich zu wählen ist. Entsprechende Auskünfte sind spätestens in den Betreuungsgesprächen einzuholen, im Regelfall dürften die Usancen schon im Vorfeld, etwa über das Informationsangebot des Themenstellers im Internet, geklärt sein.

Bezüglich der Ausdrucksweise einer wissenschaftlichen Abhandlung sind wiederum die Vorgaben des Grundwerkes maßgebend. Bei der Beurteilung und Benotung der Arbeit berücksichtigen viele Prüfer jedoch den zusätzlichen Schwierigkeitsgrad einer Abhandlung, falls die Arbeit nicht in der Muttersprache des Prüflings anzufertigen war.

6.2 Zur Erstellung des Ausführungsteils

6.2.1 Die Einleitung

Die Einleitung wird in englischsprachigen Texten allgemein als „Introduction“ bezeichnet. Sie setzt sich zusammen aus einer Einführung in die Thematik (ebenfalls kurz „Introduction“ genannt), einer Abgrenzung der Problemstellung („Limitations of the Research“) sowie dem Ziel und Gang der Untersuchung („Objective and Organization of the Research“). Alternativ können bei einer Untergliederung der Einleitung auch Überschriften gewählt werden, wie etwa „Problem and Research Question“ (Problem und Forschungsfrage), „Problem Discription“ (Problembeschreibung), „Problem Definition“ (Problemstellung), „Objectives of the Proposal“ bzw. „Research Objectives“ (Ziele der Untersuchung), „Research Design“ (Untersuchungsaufbau) oder „Limitations and Organization of the Research“ (Abgrenzung der Problemstellung und Aufbau der Untersuchung). Für den Ausdruck „Research“ lassen sich auch die Begriffe „Investigation“ oder „Study“ verwenden. Weitere englischsprachige Besonderheiten bezüglich der Einleitung können prüfer- oder themenspezifisch begründet sein.

6.2.2 Der Hauptteil

6.2.2.1.1 Überschriften

Der Hauptteil einer wissenschaftlichen Arbeit setzt sich aus Teilen, Kapiteln, Abschnitten und Unterabschnitten zusammen. Im Englischen werden die einzelnen Bestandteile als „Parts“, „Chapter“, „Sections“ und „Subsections“ bezeichnet. Für jeden dieser Bestandteile einer Abhandlung ist jeweils eine eigene Überschrift („Title“ bzw. „Heading“) zu formulieren. Auch wenn den Prüflingen im Grundwerk geraten wird, themenspezifische Überschriften zu wählen, kommen für bestimmte Inhalte immer wieder dieselben allgemeinen Überschriften zum Einsatz. In englischsprachigen wissenschaftlichen Untersuchungen etwa treten typischerweise folgende Bezeichnungen auf: „Overview“ (Überblick), „Introduction“ (Einführung), „Preliminary Remarks“ (Vorbemerkungen), „Theoretical Framework“ (Theoretischer Rahmen), „Theoretical Background“ (Theoretische Grundlagen), „Conclusion“ (Ergebnis), „Summary“ (Zusammenfassung), „Critical Review“ (kritische Würdigung), „Scope and Limitations“ (Möglichkeiten und Grenzen), „Literature Review“ oder „Review of the Literature“ (Literaturüberblick).

6.2.2.3 Abbildungen und Tabellen im Text

Sollen im englischsprachigen Text Abbildungen oder Tabellen bzw. allgemein Darstellungen untergebracht werden, hat dieses genau so zu geschehen, wie im Grundwerk ausführlich beschrieben. Als einschlägige englischsprachige Ausdrücke sind zu verwenden: „Figure“ (Abbildung), „Table“ (Tabelle) bzw. „Diagram“ (Diagramm).

Während die Quellenangabe einer Abbildung (Tabelle, Darstellung) in deutschsprachigen Arbeiten unter dem Titel erfolgt, wird sie bei englischsprachigen Anhandlungen meist dem Titel direkt angeschlossen. Je nach dem, ob eine Abbildung (Tabelle, Darstellung)

- a) unverändert aus der Literatur übernommen,
- b) abgeändert oder
- c) selbst erstellt wurde,

ist wie folgt vorzugehen:

- a) original übernommene Abbildung

- (1) Muster

aus einer Veröffentlichung originalgetreu übernommene Abbildung
Figure Nr. – Titel. Source: Verfasser, Kurztitel Jahr, Seite

- (2) Beispiel

aus einer Veröffentlichung originalgetreu übernommene Abbildung
Figure 1.2 – Time Table. Source: Brink, Anfertigung 2007, p. 123

- b) sich an das Original anlehrende Abbildung

- (1) Muster

sich an eine Veröffentlichung anlehrende (nicht originalgetreue) Abbildung
Figure Nr. – Titel. Adapted from: Verfasser, Kurztitel Jahr, Seite

- (2) Beispiel

sich an eine Veröffentlichung anlehrende (nicht originalgetreue) Abbildung
Figure 1.2 – Time Table. Adapted from: Brink, Anfertigung 2007, p. 123

c) selbst erstellte Abbildung

(1) Muster

selbst entwickelte Abbildung
Figure Nr. – Titel

(2) Beispiel

selbst entwickelte Abbildung
Figure 1.2 – Time Table

Treten in einer Abbildung (Tabelle, Darstellung) Abkürzungen („Abbreviations“) oder Symbole („Symbols“) auf, sind sie entsprechend direkt dort in Form einer Legende „Key“ aufzuführen.

6.2.2.4 Stellungnahme des Autors im Text

Die Problematik der Formulierung im Ich-Stil ist in englischsprachigen wissenschaftlichen Arbeiten von nachrangiger Bedeutung, da der ungeliebte deutsche Ausdruck „man“ im Allgemeinen nicht in den Ausdruck „one“, sondern in das allgemeingültige „you“ übersetzt würde. Trotzdem wird bislang auch im angloamerikanischen Sprachraum in wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten nur höchst selten die „Ich-Form“ benutzt.

6.2.3 Der Schluss

Der Schlussteil einer wissenschaftlichen Arbeit kann verschiedene Elemente enthalten und ist entsprechend des tatsächlichen Inhalts zu bezeichnen. Im Einzelnen kommen vor allem folgende Überschriften in Betracht: „Conclusion“ (Schluss), „Concluding Remarks“ (Schlussbemerkungen), „Summary“ (Zusammenfassung), „Summary and Outlook“ (Zusammenfassung und Ausblick), „Conclusion, Implications and Suggested Future Research“ (Schlussbetrachtung, Auswirkungen und Vorschläge künftiger Forschungen) oder kürzer „Conclusion and Future Research“ (Zusammenfassung und zukünftige Forschung) bzw. „Conclusion and Future Research Possibilities“ (Zusammenfassung und zukünftige Forschungsmöglichkeiten).

6.3 Zur Erstellung der Textergänzungen

6.3.1 Anhang

Die Erstellung des Anhangs einer englischsprachigen Abhandlung vollzieht sich analog zur Vorgehensweise, wie sie im Grundwerk vorgestellt wird. Überschriften wird der Anhang mit dem Ausdruck „Appendix“ (im Singularfall) bzw. „Appendices“, falls mehrere Anhänge unterzubringen sind. Inhalte des Anhangs können sein: „Mathematical Proof of a Formula“ (Mathematischer Beweis einer Formel), „Tables of Wide Scope“ (Umfangreiche Tabellen), „Business Letters“ (Geschäftsbriefe), „Records of Interviews“ (Gesprächsprotokolle), „Internal Company Documents“ (Interne Unternehmensunterlagen), „Electronic Materials from the Internet“ (Elektronisches Material aus dem Internet) oder „Questionnaire“ (Fragebogen).

6.3.2 Verzeichnisse

Im Folgenden sind für die verschiedenen Verzeichnisse jeweils Muster zusammen gestellt, die der Leser im konkreten Anwendungsfall auf die Belange der eigenen Arbeit hin anzupassen hat.

6.3.2.2 Vorverzeichnisse

6.3.2.2.1 Inhaltsverzeichnis

Table of Contents	
List of Figures	VI
List of Tables.....	VII
List of Abbreviations.....	VIII
List of Symbols.....	X
List of Appendices.....	XIII
1 Introduction.....	1
2 Characterization of Insolvency Forecast on the Basis of Annual Statement of Account.....	4
2.1 Perception and Causes of Insolvency	4
2.2	6
3	12
5 Summary and Suggestions for Further Research.....	47
Appendix	49
List of Cited Literature	54
List of Acts, Draft Laws, Decrees, Letters etc.	60
List of Jurisdiction.....	61

Abb. 6.4: Beispiel eines englischsprachigen Inhaltsverzeichnisses

6.3.2.2.2 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

- VI -	
List of Figures	
Fig.	Page
1 Insolvencies in Germany 2003	6
2 Classification on the Basis of Discriminant Function	24
3	
. . .	

Abb. 6.5: Beispiel eines englischsprachigen Abbildungsverzeichnisses

- VII -		
List of Tables		
Tab.		Page
1	Studies on Insolvency Forecast	5
2	Quality and Risk Classes	16
3	
...		

Abb. 6.6: Beispiel eines englischsprachigen Tabellenverzeichnisses

- VI -		
List of Diagrams		
Dia.		Page
1	Studies on Insolvency Forecast	5
2	Insolvencies in Germany 2003	6
3	Quality and Risk Classes	16
4	Classification on the Basis of Discriminant Function	24
...		

Abb. 6.7: Beispiel eines englischsprachigen Darstellungsverzeichnisses

6.3.2.2.3 Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

- VIII -		
List of Abbreviations		
AR	Audit Risk	
n.d.	no date	
o.v.	old version	
UN	United Nations	
w.d.	without dimension	
...	...	

Abb. 6.8: Beispiel eines englischsprachigen Abkürzungsverzeichnisses

- X -		
List of Symbols		
Symbol	Name of Symbol	Dimension
a_0	payment for purchase	€
...
n	lifespan	years
...
t	time index number, with $t = 1, \dots, n$	w.d.
...
Abb. 6.9: Beispiel eines englischsprachigen Symbolverzeichnis		

6.3.2.2.4 Verzeichnis der Anhänge

- XIII -		
List of Appendices		
App.		Page
I	Mathematical Transformation of the Objective Function	49
II	Record of Conversation with Company XY.....	51
...		
Abb. 6.10: Beispiel eines englischsprachigen Verzeichnisses der Anhänge		

6.3.2.3 Nachverzeichnisse

6.3.2.3.1 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind die einzelnen Quellen entsprechend der englischsprachigen Notation aufzuführen, d.h. aus „S.“ wird „p.“ bzw. „pp.“, falls sich die Quelle auf mehr als eine Seite erstreckt. Anstatt des Jahrgangs wird die englische Bezeichnung „volume“ (kurz: „vol.“), anstatt des oder der Herausgeber der Ausdruck „editor“ (kurz: „ed.“) bzw. „editors“ (kurz: „eds.“) und anstatt Nummer (Nr.) das englische „number“ (kurz: „no.“) gewählt. Bei englischsprachigen Quellenangaben von Zeitschriftenaufsätzen wird die Bemerkung „in:“ fortgelassen, wohingegen der Name der Zeitschrift meist unterstrichen wird. Ist kein Jahrgang angegeben, wird aus dem

deutschen „o.Jg.“ im Englischen „n.d.“ (= no date). Wurde bei einem Buch keine Ortsangabe vorgenommen, wird dieses durch „n.p.p.“ (no publishing place) abgekürzt. Lässt sich der Autor einer Veröffentlichung nicht erkennen, kann dieses mit „a.u.“ (author unknown) zum Ausdruck gebracht werden.

Alternativ zur Überschrift „List of Cited Literature“ können auch die Kurzform „Cited Literature“ oder andere Überschriften gewählt werden, wie etwa „Bibliographie“, „Literature“, „References“ oder „Works Cited“.

- 50 -	
List of Cited Literature	
Anders, Ulrich [Neuronale Netze 1996], Was neuronale Netze wirklich leisten, <u>Die Bank</u> , pp. 162-165	
Backhaus, Klaus et al. [Multivariate Analysemethoden 1994], Multivariate Analysemethoden, 7th ed., Berlin et al.: Springer 1994	
Baetge, Jörg; Hüls, Dagmar; Uthoff, Carsten [Bonitätsanalyse 1994], Bonitätsanalyse mit Hilfe der Diskriminanzanalyse nach neuem Bilanzrecht, <u>Controlling</u> , pp. 320-327	
...	
Abb. 6.11: Beispiel eines englischsprachigen Literaturverzeichnis in Blockform	

- 50 -

List of Cited Literature

Anders, Ulrich	[Neuronale Netze 1996], Was neuronale Netze wirklich leisten, <u>Die Bank</u> , pp. 162-165	
Backhaus, Klaus et al.	[Multivariate Analysemethoden 1994], Multivariate Analysemethoden, 7th ed., Berlin et al.: Springer 1994	
Baetge, Jörg	[Bonitätsanalyse 1994], Bonitätsanalyse mit Hilfe der Diskriminanzanalyse nach neuem Bilanzrecht, <u>Controlling</u> , pp. 320-327	
Hüls, Dagmar		
Uthoff, Carsten		
...		
Abb. 6.12: Beispiel eines englischsprachigen Literaturverzeichnisses in Staffelform		

6.3.2.3.2 Verzeichnis der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien

Im Verzeichnis der Gesetze, Verordnungen und Richtlinie sind zunächst die Überschriften ins Englische zu übersetzen. Die Namen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sind in der Ursprungsfassung beizubehalten, allenfalls die Daten (Monat, Tag, Jahr) sowie die Notation (vol., ed., p.) sollten ins Englische übertragen werden.

- 70 -	
List of Acts, Administrative Orders and Administrative Regulations	
Acts	
AktG 1965	Aktiengesetz from 09.06.1965, BGBl. I 1965, p. 1089
BetrVG 1952	Betriebsverfassungsgesetz from 10.11.1952, BGBl. I 1952, p. 681
BetrVG 1972	Betriebsverfassungsgesetz from 01.15.1972, BGBl. I 1972, p. 13
...	...
Administrative Orders	
BörsZulV	Börsenzulassungs-Verordnung from 04.15.1987, BGBl. I 1987, p. 1234
	Wertpapier-Zulassungs-Bekanntmachung from 06.04.1910, RGBl. 1910, p. 917
	Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse from 10.13.1975, Amtliches Kursblatt No. 210 vom 10.31.1975
...	...
Administrative Regulations	
GewStR	Gewerbsteuer-Richtlinien 1984 i.V. from 12.18.1984, BStBl. I 1985, special edition 1
VStR	Vermögensteuer-Richtlinien für die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1986 i.V. from 01.22.1986, BStBl. I 1986, special edition 2
	Richtlinien für die Abgrenzung des Grundvermögens von den Betriebsvorrichtungen (für die Hauptfeststellung der Einheitswerte des Grundbesitzes auf den 1. Januar 1964) from 03.31.1967, BStBl. II 1967, pp. 122 and 127
...	...
Abb. 6.13: Beispiel eines englischsprachigen Verzeichnisses der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	

6.3.2.3.3 Rechtsprechungsverzeichnis

In das Rechtsprechungsverzeichnis („List of Jurisdiction“) einer wissenschaftlichen Abhandlung sind Urteile („Court Decisions“), Beschlüsse („Court Orders“), Gutachten („Court Opinions“) usw. mit folgenden Abkürzungen aufzunehmen: „D. f.“ (Decision from), „O. f.“ (Order from) oder „Op. f.“ (Opinion from). Der Name des jeweiligen Gerichts ist in der Ursprungsform beizubehalten. Das Datum der Gerichtsentscheidung sollte wiederum im Sinne der Einheitlichkeit in die englische Form transformiert werden. Die dreispaltige Tabelle wird überschrieben mit „Date“ (Datum), „Reference Number“ (Aktenzeichen) sowie „Reference“ (Fundstelle).

- 72 -		
List of Jurisdiction		
Bundesgerichtshof (BGH)		
Date	Reference Number	Reference
D. f. 10.23.1958	II ZR 4/57	BGHZ 28, p. 259
D. f. 11.24.1958	II ZR 248/56	WM 1958, p. 1541
...		
Bundesfinanzhof (BFH)		
Date	Reference Number	Reference
D. f. 06.28.1960	I 85/60	HFR 1961, p. 13
O. f. 02.03.1969	GrS 2/68	BStBl. II 1969, p. 291
D. f. 02.08.1979	IV R 163/76	BStBl. II 1979, p. 405
...		
Abb. 6.14: Beispiel eines englischsprachigen Rechtsprechungsverzeichnisses		

Als Bezeichnung für die exakte Fundstelle kommen in Betracht: p. (Seite), pp. (Seiten), col. [column] (Spalte), N.B. [Nota Bene] (Anmerkung), t.d. [text digit] (Textziffer), m.n. [margin number] (Randnummer).

6.3.3 Erste und letzte Seite

6.3.3.1 Titelseite

	Bachelor Thesis
on the subject	<i>(Prüfungsfach angeben!)</i>
	topic <i>(Thema fehlerfrei eintragen!)</i>
set by:	Prof. Dr. Vor- und Zuname
Date of issue:	Monat, Tag, Jahr
Date of submission:	Monat, Tag, Jahr
presented to:	Prüfungsamt für wirtschaftswissenschaftliche Prüfungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
by:	Vor -und Zuname Straße und Hausnummer Postleitzahl und Ort Tel. E-Mail

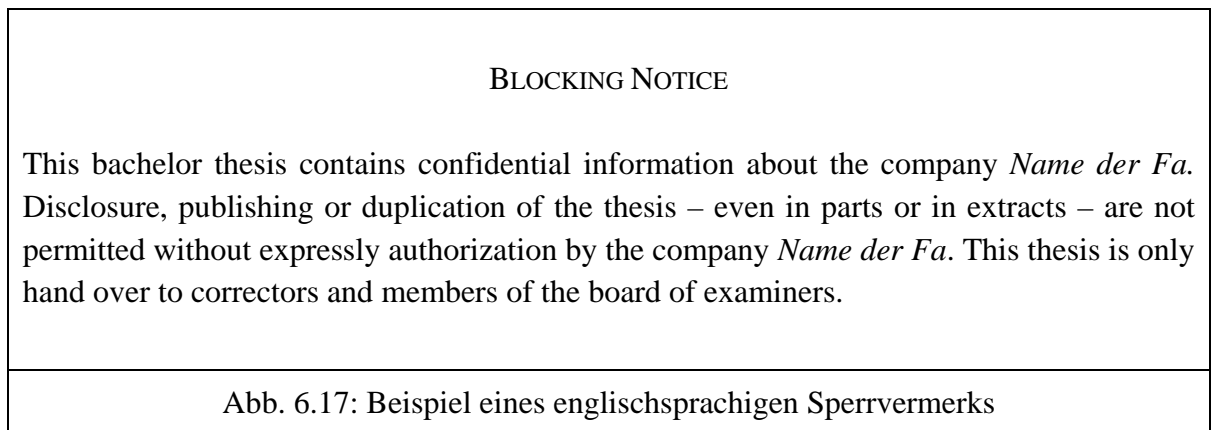
Abb. 6.15: Beispiel einer englischsprachigen Titelseite

6.3.3.2 Eidesstattliche Versicherung

Die Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung ist durch die jeweilige inländische Prüfungsordnung vorgeschrieben. Sie ist nicht Gegenstand der Arbeit, sondern prüfungsrechtlich notwendig. Entsprechend ist sie im Inland stets in deutscher Sprache abzufassen, da der Kandidatin den Abschluss einer inländischen Hochschule anstrebt.

6.3.4 Sperrvermerk

Um eine nicht gewünschte Weitergabe vertraulicher Daten bestmöglich zu verhindern, sollte der Sperrvermerk sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgefasst werden. Nur so ist gewährleistet, dass sich Prüfer und etwaige weitere Korrektoren bei Verstoß später nicht auf Sprachprobleme zurückziehen können. Das Beispiel eines englischsprachigen Sperrvermerks („Blocking Notice“) für eine Bachelorarbeit zeigt folgende Abbildung:



Ergänzungen zu Lerneinheit 7: Zitieren in Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten

Einführung:

In angloamerikanischen wirtschaftswissenschaftlichen Abhandlungen ist die Zitierweise meistens wesentlich ungenauer und der Zitierumfang oft erheblich geringer als bei deutschsprachigen Untersuchungen. Entsprechend sollten sich die Prüfungskandidaten auf keinen Fall an diesen Arbeiten orientieren und vergleichbar arbeiten. Wer eine englischsprachige Abhandlung in Form einer Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit an einer deutschsprachigen Hochschule abzuliefern hat, muss sich an die hiesigen Geflogenheiten halten. Insofern behalten alle Hinweise aus Lerneinheit 7 des Grundwerkes ihre Gültigkeit, es hat lediglich eine sprachliche Anpassung zu erfolgen. Im Folgenden werden die zu berücksichtigenden Zusatzaspekte kurz vorgestellt.

(zu) 7.1.2 Techniken des Zitierens

Im Falle einer englischsprachigen Abhandlung ist die deutsche Notation in eine englische zu übertragen. Indirekte Zitate werden im Deutschen mit „Vgl.“ oder „Siehe“ eingeleitet, im Englischen beginnt ein indirektes Zitat mit den Ausdrücken „Refer to“ bzw. „According to“ oder mit „See“ (siehe Beispiel unten). Wie in Abschnitt 6.1 bereits erläutert, wird auch bei englischsprachigen Abhandlungen im deutschen Sprachraum meist die Zitierweise unter dem Fußnotenstrich beibehalten, in Einzelfällen erlaubt der Themensteller den in Amerika gebräuchlicheren Harvard-Stil, so dass beide Varianten kurz vorgestellt seien.

- a) Monographien, Aufsätze in Zeitschriften oder Beiträge in Sammelwerken sind wie folgt zu zitieren:

Beispiele:

in Fußnote (Kurzzitat)

- | | |
|--------------|---|
| Monographie: | Refer to Brink, A., Operative Lagerplanung 1988, pp. 12-14. |
| Aufsatz: | According to Brink, A., Simulationstechnik 1989, pp. 680-681. |
| Beitrag: | See Brink, A., Produktionsprogrammplanung 1996, p. 209. |

im Literaturverzeichnis (Vollbeleg)

Brink, Alfred [Operative Lagerplanung 1988], Operative Lager- und Bestellmengenplanung - unter besonderer Berücksichtigung von Lagerkapazitätsrestriktionen, Eul: Bergisch Gladbach/Köln 1988, also Diss.: Münster 1987

Abb. 7.1 a): Englischsprachiges Zitations-Grundmuster für Monographien

im Literaturverzeichnis (Vollbeleg)

Brink, Alfred [Simulationstechnik 1989], Der Einsatz der Simulationstechnik in der Betriebswirtschaft, das wirtschaftsstudium, 18th vol. (1989), pp. 679-685

Brink, Alfred [Produktionsprogrammplanung 1996], Produktions- und Absatzprogrammplanung bei knappen Kapazitäten und unsicheren Informationen über die Planungsgrößen, Münsteraner Fallstudien zum Rechnungswesen und Controlling, ed. by. Becker, Jörg; Grob, H. L., Zwehl, W. von, Oldenbourg: München/Wien 1996, pp. 193-217

Abb. 7.1 b): Englischsprachiges Zitations-Grundmuster für Aufsätze und Beiträge

- b) Beim Zitieren von Paragraphen aus Gesetzen gibt es keine Unterschiede zur deutschsprachigen Vorgehensweise. Bei Urteilen („Court Decisions“) und Beschlüssen („Court Orders“) von Gerichten wird folgendes Grundmuster (mit folgenden Abkürzungen: „D. f.“ = Decision from bzw. „O. f.“ = Order from) vorgeschlagen:

Gericht (abgek.), Art u. Datum der Entscheidung - Aktenzeichen, Fundort, Zitatstelle

Beispiele:

BFH, D. f. 11.28.1980 - VI R 193/77, BStBl. 1981 II, p. 368.

BFH, O. f. 07.23.1999 - VI B 116/99, BStBl. 1999 II, p. 684.

Abb. 7.3: Englischsprachiges Zitations-Grundmuster für Urteile und Beschlüsse

- c) Bei Kommentaren kann sich der Kandidat an folgende Grundmuster orientieren:

Verfasser der zu zitierenden Kommentierung nicht erkennbar

Name (des Begründers/Herausgebers), Stichwort, Zitatstelle

Beispiel:**in Fußnote (Kurzzitat)**

See Herrmann C., Heuer, G., Raupach, A., EStG- und KStG-Kommentar, to § 11 EStG, Note 28.

im Literaturverzeichnis (Vollbeleg)

Herman, Carl; Heuer, Gerhard; Raupach, Arndt [Ed.] [EStG- und KStG-Kommentar], Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetz, Commentary, 21th ed., Köln 1950/96, current state: January 2003

Abb. 7.4: Englischsprachiges Zitations-Grundmuster für Kommentare (I)

Verfasser der zu zitierenden Kommentierung erkennbar

Name, Vorname, in: Name des Begründers/Herausgebers, Stichwort, Zitatstelle

Beispiel:

in Fußnote (Kurzzitat)

See Birk, D., in: Hermann, C., Heuer, G., Raupach, A., EStG- und KStG-Kommentar, to § 11 EStG, Note 28.

im Literaturverzeichnis (Vollbeleg)

Herman, Carl; Heuer, Gerhard; Raupach, Arndt [Ed.] [EStG- und KStG-Kommentar], Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetz, Commentary, 21th ed., Köln 1950/96, current state: January 2003

Abb. 7.5: Englischsprachiges Zitations-Grundmuster für Kommentare (II)

Sollen beim Zitieren noch die alten Floskeln wissenschaftlichen Arbeitens, wie "ebenda" oder "am angegebenen Ort" (abgekürzt: a.a.O.) benutzt werden, sind sie durch die englischsprachigen Ausdrücke „ibid.“ oder „op. cit.“ zu ersetzen.

Erlaubt der Themensteller die (Harvard-) Kurzzitierweise im laufenden Text, werden folgende zwei alternativen Grundmuster vorgeschlagen:

Version a)

Textbeginn xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx (Brink, 2007, p. 5) xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx-
xx Textende

Version b)

Textbeginn xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx (Brink 2007: 5) xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx-
xx Textende

Werden von einem Autor mehrere Werke aus demselben Jahr zitiert, lässt sich eine Unterscheidung dadurch vornehmen, dass nach dem Namen des Verfassers ein laufender Kleinbuchstabe eingeführt wird (Beispiel: Brink 2007a, Brink 2007b, Brink 2007c, ...), der dann auch im Literaturverzeichnis entsprechend angeführt wird, um eine eindeutige Zuordnung zwischen Quellenangabe im Text und im Literaturverzeichnis zu gewährleisten.

Die Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Zitaten lässt sich mit Hilfe von gesetzten bzw. nicht gesetzten Anführungsstrichen vornehmen. Zwar können bei indirekten Zitaten in der Klammer zusätzlich die Ausdrücke „Refer to“, „According to“ oder „See“ benutzt werden, allerdings werden dadurch die Klammersausdrücke länger und beeinträchtigen so den Lesefluss oft erheblich.

Vokabeln

a.a.O. (= am angeführten Ort)	op.cit. (= opere citato)
Abbildung	figure
Abbildungsverzeichnis	list of figures
Abkürzung	abbreviation
Aktenzeichen	reference number, file number
Anhang, Anhänge	appendix, appendices
Anhangverzeichnis	list of appendices
Anlage, Nachweis, Beweis	exhibit
Anlagenverzeichnis	list of exhibits
Anmerkung	annotation, remark, note
Antithese	antithesis
Ausblick	outlook
Bachelorarbeit	bachelor thesis
Bedeutung (Begriff)	meaning, sense
Begriff	term, item, perception
Bemerkung	remark
Beschluss	decision
Besprechung, Rezension, Kritik	review
Beweis	proof
Danksagung	acknowledgement
Darstellung	diagram
Darstellungsverzeichnis	list of diagrams
Datum	date
ebenda (ebd.)	ibidem, ibid., ib. oder loc. cit. (= loco citato)
eingereicht bei	submitted to
Einleitung	introduction
Endnote	endnote

(Gesetzes-) Erlass	decree
Expertengespräch	expert discussion
Fettdruck	bold type, bold print
Formel	formula
Forschungsfrage	research question
Forschungsmethode	research methodology
Forschungsziele	research objectives
Fragebogen	questionnaire
Fundstelle	reference
Fußnote	footnote
Gang der Untersuchung	procedure of investigation, procedure of analysis, organization of the research
Geleitwort	foreword, preface
Gerichtsbarkeit	jurisdiction
Gerichtsentscheidung	court decision
Geschäftsbericht	(business) report
Gesetz	act
Gesetzentwurf	draft law
Gesprächsprotokoll	record of personal interview, record of conversation
Gliederung	structure
Glossar	glossary
Hauptteil	main part
Herausgeber (Hrsg.)	editor (ed.) bzw. editors (eds.)
Hypothese	hypothesis
In Anlehnung an	adapted from
Inhaltsverzeichnis	table of contents
Jahrgang (Jg.)	volume (vol.)

Kapitel	chapter
Kommentar (zu)	commentary (on)
kritische Überprüfung, kritische Würdigung	critical review
Kursivdruck	printed in italics
Kurzzusammenfassung	abstract
Legende	key
Literaturverzeichnis	bibliography, references, list of cited literature
Masterarbeit	master thesis
Modellentwicklung	model development
Modellformulierung	model formulation
Nummer (Nr.)	number (no.)
Prämisse, Annahme	premise, assumption
Problemabgrenzung	assignment of problem area, assignment of the set of problems, limitations of the research
Problembeschreibung	problem description
Problemdefinition	problem definition
Problemformulierung	problem formulation
Quelle	source
Randnummer	margin number
Richtlinie	administrative regulations, administrative directive
Sammelwerk	compilation, collected edition
Schluss	conclusion
Schlussbemerkungen	concluding remarks
Seite (S.), Seiten	page (p.), pages (pp.)
Siehe	see
Spalte	column (col.)

Sperrvermerk	blocking notice
Stellungnahme	statement
Symbol	symbol
Synthese	synthesis
Tabelle	table
Tabellenverzeichnis	list of tables
Teil	part
Theoretische Grundlagen	theoretical framework, theoretical background
Thema	topic
Überblick	overview
Überschrift	title
Unternehmensprofil, Firmenportrait	company profile
Unterstreichung	underlining
Urteil	court decision, judgement
Vergleiche (Vgl.)	according to, refer to
Verordnung	administrative order
Verwaltungsanweisung	administrative instruction
Verzeichnis der Abkürzungen	list of abbreviations
Vorbemerkung	preliminary remark
vorgelegt dem	presented to, submitted to
Vorwort	preface
Widmung	dedication
Ziel der Untersuchung	purpose of investigation, purpose of the study study objective, objective of the proposal, objective of the investigation
Zitat	quotation
Zusammenfassung	conclusion, summary

Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von
Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten

Brink, A.

2013, XVIII, 269 S. 85 Abb. Mit Online-Extras., Softcover

ISBN: 978-3-658-02510-6